

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Nummer, wofür ein Vierteljahr 29 Pfennig, ein halbes Jahr 58 Pfennig, ein Jahr 108 Pfennig zu zahlen sind. Die Abnahme erfolgt durch den Postamt oder durch den Verleger. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Markt 12. Die Druckerei ist in Ottendorf-Okrilla, Markt 12. Die Druckerei ist in Ottendorf-Okrilla, Markt 12.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhse, Ottendorf-Okrilla.

Kapital werden an den Geschäftsstellen bis 1929 bis zum 1. März in die Geschäftsstelle einbezahlt. Die Geschäftsstelle befindet sich in Ottendorf-Okrilla, Markt 12. Die Geschäftsstelle befindet sich in Ottendorf-Okrilla, Markt 12. Die Geschäftsstelle befindet sich in Ottendorf-Okrilla, Markt 12.

Nummer 21

Sonntag, den 17. Februar 1929

28. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Schulschluss. — Wärmestube.

Der Mangel an Heizstoffen und die ungünstigen Verhältnisse besonders für die von der Schule entfernt wohnenden Kinder machen eine Einstellung des Unterrichtes in der Volksschule und Berufsschule bis auf weiteres erforderlich. Der Wiederbeginn des Unterrichtes wird bekanntgegeben. In der alten Schule wird im Zimmer Nr. 8 (Erdgeschoss) vom 18. ds. Mts. ab eine Wärmestube eingerichtet, welche von 9—18 Uhr geöffnet ist. Diese Wärmestube kann in der angegebenen Zeit von Kindern und Erwachsenen benutzt werden. Die Kinder werden unter Aufsicht eines Lehrers in geeigneter Weise beschäftigt.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Februar 1929.

Der Gemeinderat.

#### Wasserleitung betr.

Durch den starken Frost sind verschiedene Hausanschlüsse gefroren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei Eintritt gelinder Witterung mit Rohrbrüchen zu rechnen ist. Um dann ein Eindringen des Wassers im Keller usw. zu vermeiden ist bei etwaigen Rohrbrüchen sofortige Absperrung der Anschlüsse erforderlich.

Wir haben die nachstehend verzeichneten Stellen mit Absperrschlüsseln ausgestattet und bitten die Abnehmer sich im Notfall sofort an diese Stellen zu wenden, die dann die nötigen Maßnahmen treffen.

#### Abnehmer für Rohrbrüche usw.

1. Klempnermeister Müller,
2. Rengel,
3. Schlossermeister Bungenfeld,
4. Straßenwart Angermann,
5. Wasserwerk,
6. Gärtnermeister Fiedler,
7. Gasmess.

Wir bleiben bemüht eine geordnete Wasserversorgung wieder herzustellen, sobald die Witterungsverhältnisse dies irgend zulassen.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Februar 1929.

Der Gemeinderat.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Februar 1929.

In der gestern Abend stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung wurden Änderungen des Sommerfahrplans bekanntgegeben. Die Reichsbahn ist gewillt, die Fahrzeiten zu verkürzen und Verbesserungen im Fahrplan einzuführen. Verschiedene Wünsche des Verkehrsvereins können nicht berücksichtigt werden, sollen aber weiterhin geltend gemacht werden. Da festgestellt worden ist, daß die Bäume unserer Aue von Dresden aus meist hinter die anderen Auen zurückgefallen sind, beschloß man, bei der Reichsbahn ernste Vorstellungen zu erheben. Die R.P.D.-Fraktion hatte Einspruch gegen die Wahl des Steueranschlusses erhoben, da die Wahldauer jedoch verlängert worden ist, beschloß man gegen die Stimmen der R.P.D.-Fraktion, den Einspruch für erledigt zu erklären. Hieran kam ein weiterer Antrag der R.P.D.-Fraktion zu Verhandlung, nach welchem Protest gegen die Kürzung der Steuerzuweisungen erhoben werden soll. Die Gemeinde erleidet einen Ausfall an Reichsteuerzuweisungen von 2010 RM. Der Protest wurde einstimmig beschlossen. Ein weiterer Antrag derselben Fraktion bezweckte, die beschlossene Verpachtung des Platowesens an die Gäng-Stiftung zu unterlassen und in eigener Regie weiterzubetreiben. Der Antrag kam nicht zur Verhandlung, da er nicht die nötige Unterstützung fand. Herr Blüth protestierte gegen die Geschäftsführung des Vorstehers. Ein Dringlichkeitsantrag der R.P.D.-Fraktion forderte verschiedene Maßnahmen für die Erwerbslosen usw. Bei der Verhandlung wurden durch die zahlreich erschienenen Zuhörer häufig Zwischenrufe gemacht; die bald so ankündeten, daß die Hinausweisung eines Zuhörers sich notwendig machte. Da dieser der Aufforderung nicht nachkam und ein geordnetes Verhandeln nicht möglich war, wurde die Sitzung geschlossen.

Die durch die Kälte und die neuerdings eingetretenen Schneefälle hervorgerufenen Verkehrsstörungen dürften auch durch das Ausbleiben der Kohlentransporte die hiesigen Glasbläserwerke in Mitleidenschaft ziehen. Die Stilllegung der Werke steht wegen Kohlenmangel unmittelbar bevor.

Eine besondere humorvolle Angelegenheit dürfte bestimmt wieder das Faschingsvergnügen des Turnvereins „Jahn“ e. V. werden. Wenn die bisherigen Vergnügen in Bayern, Ahmannshausen, Köln usw. vor sich gingen, so will man diesmal in der Heimat bleiben und zeigen daß man auch bei uns einen Fasching zu feiern versteht. Mit dem Motto „Fasching in der Baubetonzone“ ist wohl jedem Gelegenheit gegeben, seine Fantasie bei der Herstellung seines Kostüms recht großzügig walten zu lassen, noch dazu für einen Fasching in der Baubetonzone jedes originale Kostüm paßt. Zahlreich wird man sich in der festlich geschmückten Baubetonzone einfinden um bei Tanz, Humor und Stimmung einige fehlende Stunden zu verleiben.

Reyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente völlig neu bearbeitete Auflage. Ueber 160 000 Artikel und Verweisungen auf etwa 21 000 Spalten Text; mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 750 besondere Bildtafeln (darunter etwa 100 farbige) und 280 Kartenbeilagen und Stadtpläne sowie 200 Text und statistische Uebersichten. Band 9 (Osten bis Neuchâtel) in Halbleder gebunden 30 RM. Verlag Bibliographisches Institut A. G. in Leipzig.

Dresden. In der Wiener Straße vergiftete sich eine in der Mitte der zwanziger Jahre stehende Hausangestellte durch Einatmen von Leuchtgas. Auf gleiche Weise beendete in der Neustadt am Bischofsweg ein älterer Schlosser sein Leben freiwillig. Wiederbelebungsversuche durch Zuführung von Sauerstoff waren ohne Erfolg.

Dresden. Der 30 Jahre alte Kraftwagenführer Kurt Martin Rangsch, der erheblich verkränkt ist und zuletzt bis Ende April v. J. eine längere Zuchthausstrafe verbüßte, wurde vom Schöffengericht erneut zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Rangsch verübte seit Anfang Dezember 1928 bis zu seiner am 7. Januar d. J. erfolgten Festnahme in Dresden, den Wohnortsorten und u. a. auch in Radeberg speziell Einbrüche in Gastwirtschaften, wobei er durchweg gute Beute machte.

Dresden. Reichstagsrat Müller hat dem Vorsitzenden der Jahreschau „Reisen und Wandern“ mitgeteilt, daß er gern der Einladung zum Beitritt in den Ehrenvorstand der kommenden Jahreschau „Reisen und Wandern“ Folge leisten wird.

Milönitz. Der frühere Glasarbeiter Fleischmeister Schumann wollte aus der Scheune Stroh zur Umwidmung der Hofpumpe holen. Durch einen Fehltritt stürzte der 64 Jahre alte Mann von der Tenne und zog sich dabei einen schweren Schädelbruch zu. Im Carolahaus in Dresden konnte er Ueberwindung der Anstalt nicht ausgenommen werden. Man brachte ihn dann nach dem Johannstädter Krankenhaus. Bei der Ankunft war bereits der Tod eingetreten.

Arnsdorf. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde beim Aussteigen von Weichen der Dislokationsführer Dreißer von einer Lokomotive erfaßt und auf der Stelle getötet, während sein Arbeitskollege, der Bahnunterhaltungsarbeiter Durr, erheblich verletzt wurde.

Mies. Der bei der Firma Brandt beschäftigte Gehilfenführer Zinke verlor in der Einfahrt in den Kohlenhof von Brandt in der Bahnhofstraße seine schon gemordenen Pferde zum Galten zu bringen. Dabei fiel er zu Boden und schlug mit dem Kopfe gegen eine Säule. Er starb bald nach dem Unfall.

Mies. Bei einem Fußballspiel im benachbarten Gröbitz sind innerhalb sieben Minuten vier Spieler die Ohren erfroren. Das Spiel mußte wegen der grimmigen Kälte abgebrochen werden.

Hainichen. Am Montag ist in Ottendorf ein im Alter von 82 Jahren stehender Mann beim Füttern seiner Vögel ausgerückt und so schwer gestürzt, daß er bewußtlos liegen blieb und erfroz.

Penitz. Trotzdem auch in der hiesigen Umgebung für das notleidende Wild in mangelhafter Weise gesorgt wird, wurden doch am Donnerstag zwei ermatete Rehe aufgefunden, die sich leicht fangen ließen. Nachdem man die Tiere durch mäßige Wärme aus ihrer Erstarrung befreit hatte, wurden sie nach der hiesigen Försterei gebracht, wo sie sich alsbald wieder vollends erholt.

Waldheim. Mit Rücksicht auf die ungeheure Kälte — im Tale der Schöpsau sank das Thermometer bis auf 34 Grad unter Null — mußten die Bauarbeiten an der Schöpsau-Talsperre Kriebstein völlig eingestellt werden.

Wilsdruff. Der Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes und die silberne Ehrenmedaille am blau-weißen Bande des Sängerbundes Meißener Land wurde dem Küstermeister Alois Adler verliehen. Der

über 50 Jahre alt und weitere 6 Jahre passiv dem Männergesangsverein „Sängerfranz“ angehört.

Leutersdorf. Ein Oxyer seiner Unvorsichtigkeit wurde der aus Neukirchen stammende Chauffeur Edardt der Staatlichen Kraftverkehrs-Gesellschaft. Er ließ in der geschlossenen Garage den Motor seines Wagens laufen, um ihn vor dem Einfrieren zu schützen. Hierbei wurde er durch die ausströmenden Auspuffgase betäubt. Am anderen Morgen fand man ihn tot in der Garage auf.

Beiersfeld. Der Sohn des Mühlenbesizers Freitag geriet mit seinem Auto in hohe Schnee- und Eisgeleise und verlor dabei die Gewalt über den Wagen. Der Kraftwagen überschlug sich und begrub den Fahrer unter sich. Ehe man den Verunglückten bergen konnte, war er bereits infolge Schädelbruchs gestorben. Leipzig. In einem Ausbesserungsraum eines Weinrestaurants am Königsplatz wurde der 28 Jahre alte Hausdiener Jacob S. bewußtlos am Boden liegend aufgefunden. Er war durch die ausströmenden Gase eines in dem Raume aufgestellten Kofsofers betäubt worden. Die Wiederbelebungsversuche mittels Sauerstoffapparats waren erfolgreich.

Leipzig. Am Donnerstag wurde im Zoologischen Garten ein Arbeiter bei dem Versuch, einen Laifkraftwagen, der Kohlen angefahren hatte, durch Unterlegen eines Sackes unter ein Rad besser vorwärts zu drücken, von dem Wagen abzufahren. Der Arbeiter farb nach wenigen Minuten.

Die Inhaber der Firma Grenzberger und Kall, Rauchwarenhandlung in Leipzig, sind unter dem Verdacht des Betrugs, der Urkundenfälschung und des Kontursverbrechens festgenommen worden. Inzwischen ist festgestellt worden, daß die Schuldenlast der genannten Firma 28 Millionen Reichsmark beträgt, für die so gut wie keine Deckung vorhanden ist. Konturs ist noch nicht angemeldet worden. Es sind lediglich die Zahlungen eingestellt worden und die Firma hat liquidiert. Bei einem etwaigen Konkurs dürfte für die Gläubiger kaum 1 v. H. herausspringen. Die Festgenommenen haben angegeben, daß sie Wechselkäufungen in erheblichem Umfange begangen haben.

Chemnitz. Dienstag früh wurde der ledige 64 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Fritz Krotz auf einem Feldwege zwischen Niederwiesing und Stollberg mit schweren Wunden tot aufgefunden. Die Chemnitzer Mordkommission ist mit der Aufklärung des Verbrechens beschäftigt.

Thum i. Erzg. Dem Großfeuer, das dieser Tage das große Tanztablissement „Elysium“ vernichtete, ist, wie sich jetzt erst herausstellt, auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Der 60 Jahre alte Rentner Jörn, der in dem Hause wohnte, ist in den Flammen umgekommen. Die Leiche konnte noch nicht aus den Trümmern geborgen werden. Wie schnell sich das Feuer ausbreitete, geht daraus hervor, daß man im Großen Saal noch ahnungslos tanzte, als die Flammen schon haushoch aus dem Dache emporstiegen. Die zehn Familien, die in dem Hause wohnten und einen großen Teil ihres Mobiliars durch das Feuer verloren haben, sind zum großen Teil nicht versichert.

Martenskirchen. Durch ein Großfeuer sind hier sechs Schuppen mit Instrumenten-Fabrikationsartikeln zerstört worden. Die Bekämpfung des Feuers war bei dem schweren Frost mit großen Schwierigkeiten verbunden, da sämtliche Hydranten eingefroren waren und nur mit Schnee gelöst werden konnte.

### Sport.

Sonntag, den 17. Februar.

Eine Juchsjagd auf Schneeschuhen veranstaltete diesen Sonntag die Stabteilung des hiesigen T.V. „Jahn“. Die Jagd an der sich alle stehenden Mitglieder und Jugend beteiligen möchte, begann punkt 1/2 2 Uhr vom Sportplatz des Vereins mit dem Start der Fische, dem 10 Minuten später die Damen und die Jugend und 20 Minuten später die Mitglieder vom gleichen Platz folgten. Es ist zu hoffen, daß an dieser ersten sportlichen Veranstaltung der Stabteilung sich recht viele Vereinsangehörige beteiligen mögen.

### Kirchennachrichten

Sonntag, den 17. Februar 1929.

1/10 Uhr vorm. abgeleiteter Predigtgottesdienst.

Abendgottesdienst fällt aus.

Katholischer Gottesdienst vorm. 10 Uhr im Ring.

# Polens Minderheitenoffensive.

Der Kampf gegen das Deutschtum in Polen und Ostpreußen-Obererschlesien ist in ein neues akutes Stadium getreten. Der schlesische Sejm, der gewissermaßen die „Autonomie“ Obererschlesiens repräsentiert, ist aufgelöst, und der Abgeordnete Ulik, der Führer des Deutschen Volksbundes, seiner Immunität entledigt, verhaftet. Hiermit hat die polnische Regierung das erreicht, was sie seit Jahren vergeblich anstrebte: eines der tüchtigsten Vorkämpfer für das Deutschtum in Polen habhaft zu werden. Schon vor zwei Jahren wurde der Abgeordnete Ulik des Landesverrats beschuldigt, weil er angeblich polnischen Militärpflichtigen das Entkommen nach Deutschland ermöglicht haben soll. Diese Beschuldigungen der Weihilfe zur Fahnenflucht erwiesen sich als unbegründet, jedoch hat die Staatsanwaltschaft einen Antrag über seine Verhaftung dem schlesischen Sejm vorgelegt. Die Auslieferung des Abgeordneten Ulik wurde aber damals vom schlesischen Sejm abgelehnt. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß dieser Sejm aus 34 polnischen und nur 14 deutschen Abgeordneten bestand, so daß der Beschluß des Sejms mit polnischer Mehrheit gefaßt wurde! Aber die Regierung in Warschau und in Kattowitz ruhte nicht. Nachdem es bei der letzten Völkerversammlung zwischen Jaleski und Stresemann zu einer heftigen Auseinandersetzung kam, gingen die Polen zum Angriff über. Die Tätigkeit des Deutschen Volksbundes wurde systematisch untergraben. Zu den Verfolgungen gegen die deutschen Lehrer gesellte sich eine von dem schlesischen Wojewoden Dr. Grazynski angeordnete Untersuchung der Tätigkeit des Deutschen Volksbundes, und jetzt kostete die Polen zu dem großen Schlag aus, indem sie den Abgeordneten Ulik unschädlich machten.

Die Verhaftung des Abgeordneten Ulik ist gerade in diesem Augenblick von ungeheurer Bedeutung angefaßt der in wenigen Wochen in Genf stattfindenden Minderheitenkonferenz. Der deutsche Außenminister Dr. Stresemann hat die seinerseits in Genf von ihm angekündigte Aufrollung der Minderheitenfrage nunmehr in die Tat umgesetzt, indem er eine ausführliche Eingabe an das Völkerbundssekretariat machte und die Ein-

ziehung des Minderheitenproblems auf die nächste Tagesordnung der nächsten Völkerbundsversammlung, die bekanntlich Anfang März stattfindet, forderte. Die Verhaftung von Ulik ist ein schwerer Schlag für die augenblicklichen Vorbereitungen für diese Völkerversammlung. Denn Ulik ist als Führer des Deutschen Volksbundes dabei ganz unerlässlich. Außerdem gilt er mit Recht als ein genauer Kenner des Genfer Abkommens über die deutsche Minderheit in Polen und ist im Besitz der größten Erfahrung über die praktische Auswirkung dieses Abkommens. Die Aktion der polnischen Regierung ist gewissermaßen eine Antwort Polens auf die Eingabe Dr. Stresemanns in Genf. Es ist die offene Erklärung eines Minderheitenkrieges, eines Krieges, der mit gefährlichen Mitteln geführt wird.

## Der Prozeß des Deutschen Volksbundes beim Völkerbund.

Dringlichkeitsverfahren angewandt.

Genf, 14. Febr. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat Donnerstagabend die Entscheidung getroffen, daß der telegraphische Protest des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien unverzüglich sämtlichen Mitgliedern des Völkerbundsrates sowie insbesondere der polnischen Regierung übermitteln und der Fall auf die Tagesordnung der Märztagung des Rates gesetzt werden soll. Für den Protest wird somit nach der Entscheidung des Generalsekretärs das Dringlichkeitsverfahren angewandt, das für besonders wichtige Fälle eine sofortige Entscheidung des Völkerbundsrates auf der nächstliegenden Tagung vorsieht.

Die Donnerstag-Ausgaben der deutschen Zeitungen in Osterschlesien beschlagnahmen.

Kattowitz, 14. Febr. Die Donnerstag-Ausgaben der deutschen Zeitungen in Osterschlesien, der „Oberschlesische Kurier“, die „Kattowitzer Zeitung“ und der „Volkswille“ sind wegen Verstoßens gegen die Beschlüsse des Deutschen Volksbundes an den Völkerbund, betreffend die Verhaftung des Abgeordneten Ulik, beschlagnahmen worden.

# Gewaltige Schneemassen. — Weiterhin kalt.

Rom, 15. Febr. Seit vier Tagen schneit es in Mantua ununterbrochen. Der Straßenbahnverkehr der Stadt mußte eingestellt werden. Die Verbindung der Stadt mit den umliegenden Ortschaften ist unterbrochen. In Mantua liegt 70 Zentimeter Schnee, in der Provinz beträgt die Schneehöhe einen Meter. In Venedig wird heute ein Eisbrecher in Dienst gestellt, ein Dampfer, der mit einem Kran versehen ist und versuchen soll, das Eis im Kanal Victor Emanuel zu brechen. Grado bei Triest ist seit vier Tagen blockiert. In den Dolomiten sind 25 Grad. In Florenz wurden am Donnerstag die Theater- und Kinovorstellungen wegen der großen Kälte abgelehnt. Die Wasserleitungen sind zugefroren. Auf den Märkten macht sich Nahrungsmittelmangel bemerkbar. In Ancona erreichte die Schneedecke einen Meter Höhe. Das Dach eines Kinos ist infolge der Schneelast durchgebrochen. Die Eisenbahndirektion in Bologna hat den Personenzugverkehr stark eingeschränkt. In Villa del Revofo bei Rimini wurden zwei Kinder, die sich im Walde verirrt, von Wölfen zerrissen und aufgefressen. Ebenfalls in der Nähe von Rimini wurden zwei Förster von Wölfen überfallen. Der eine wurde in Stücke zerrissen, der andere konnte sich auf einen Baum retten, wo er aber später erfroren aufgefunden wurde.

## Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit in Oesterreich. — Betriebseinstellungen wegen Kohlenmangels.

Wien, 15. Febr. Die Zahl der Arbeitslosen in Oesterreich soll nach den neuesten Berechnungen eine ganz ungewöhnliche Steigerung erfahren haben. Es gibt heute in Oesterreich bereits eine ganze Reihe von Betrieben, die wegen Kohlenmangel geschlossen haben, und wenn die Kälte anhält, werden noch weitere Betriebe folgen. In der Umgebung von Wien mehrt sich die Zahl der Betriebseinstellungen.

Wien 15. Febr. Wie die Wiener Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen mitteilt, sind gestern aus Graz und Triest wegen großer Schneeverwehungen keine Fernzüge in Wien angelangt. Die in der Richtung Budapest abgefahrenen Züge mußten wieder nach Wien zurückgezogen werden. Die von Budapest abgefahrenen Züge in der Richtung nach Wien, stehen in einigen Hauptbahnhöfen der ungarischen Strecke. Am Donnerstagabend setzte in Wien wieder starkes Schneetreiben ein, das die ganze Nacht andauerte. Die Temperatur betrug minus 11 Grad.

### Schneeverwehungen in Ostpreußen.

Königsberg, 15. Febr. Die schweren Schneeverwehungen, die am Donnerstag den Eisenbahnverkehr in ganz Ostpreußen verhinderten, wirkten sich auch heute stark aus. Fast sämtliche Züge im Bezirk der Reichsbahndirektion Königsberg hatten erhebliche Verspätungen. Der Sturm hat dagegen nachgelassen. Das Thermometer zeigte heute früh minus 10 Grad.

### Die Zufahrt zum Bayernwerk unter Wasser.

München, 15. Febr. Durch die Eiskatastrophe bei Allach steht die Zufahrtstraße zum Bayernwerk bei Karlsberg unter Wasser und es droht die Gefahr, daß die Kellerräume des Umspannwerkes unter Wasser geraten. Dies hätte katastrophale Auswirkungen für die gesamte Stromversorgung zur Folge. Die Rettungsarbeiten werden Tag und Nacht fortgesetzt.

## Starke Verkehrsstörungen durch Schneefall in Dänemark.

Kopenhagen, 15. Febr. Der heftige Nordoststurm der gestern im Zusammenhang mit starkem Schneefall über Dänemark tobte hat eine äußerste Verschärfung der Verkehrslage mit sich gebracht. So war auf dem Seewege am Nachmittag jegliche Verbindung eingestellt. Auf den Bahnen entstanden durch Schneeverwehungen ernsthafte Schwierigkeiten. Nur die wenigsten Straßen waren fahrbar. Im Großen Belt verschlechterten sich nach einer vorübergehenden Besserung am Vormittag die Verhältnisse am Nachmittag so, daß fünf Fährten im Eise stecken blieben. Auch im Öresund mußte die Fährverbindung zwischen Kopenhagen und Malmö eingestellt werden. In der Ditske blieb die deutsche Fähre „Medlenburg“ im Eise stecken, konnte aber später von der dänischen Fähre befreit werden. Im Kattegat befindet sich eine Reihe von Dampfern infolge in äußerster Lage, als die Eismassen durch den Sturm immer mehr landwärts gedrückt werden, so daß die Dampfer in Gefahr sind, auf Grund zu geraten oder von den Eismassen zermalmt zu werden.

Was den Landverkehr angeht, so mußte auf verschiedenen Eisenbahnstrecken Seelands und Jütlands der Verkehr gänzlich eingestellt werden. Auf den Landstraßen sind die Verhältnisse noch schlimmer. Die meisten Autobuslinien mußten den Verkehr einstellen.

### Unzählige Wagen stehen in Schneewehe fest.

In Kopenhagen mußte eine Rationierung der Milch erfolgen. Nach Meldungen aus Malmö wurde auch Schweden stark von dem Schneesturm heimgesucht, so daß große Verkehrsschwierigkeiten entstanden sind. Der Verkehr mit Deutschland von Trelleborg aus war völlig unterbrochen, da keine einzige Fähre nach Deutschland abgefahren werden konnte. Dabei betrug die Temperatur am Donnerstagabend nur minus 4 Grad Celsius.

### Zehn Fischer auf einer Eishölle abgetrieben.

Kopenhagen, 15. Febr. Nach Meldungen aus Göteborg wurden am gestrigen Donnerstag zehn Fischer auf einer Eishölle seewärts abgetrieben. Trotz energischer Versuche, war es nicht gelungen, ihnen bis zum Abend Hilfe zu bringen.

### Es bleibt kalt.

Berlin, 15. Febr. In der Luftdruckverteilung sind noch immer keine wesentlichen Veränderungen festzustellen. Nach wie vor lagert das ungewöhnlich starke Hochdruckgebiet im Norden während tiefer Druck über dem Mittelmeer und dem Ozean liegt. Die Schneefälle haben sich inzwischen über das ganze Reich ausgedehnt. Sie sind zurückzuführen auf Randwirbel des Mittelmeertiefs, die von Südeuropa nach der Nordsee ziehen. Die Temperaturverteilung ist ziemlich ungleichmäßig. In Schlesien wurden in der vergangenen Nacht 25—27 Grad unter Null gemessen. Am Morgen trat eine starke Milderung ein. Das Thermometer ging auf 15—16 Grad zurück. Hannover meldet heute 25 Grad, Aachen 13 Grad und München 25 Grad gegenüber 31 Grad in der Nacht. Nach den Angaben der Berliner Wetterdienststelle werden die Schneefälle allmählich nachlassen, doch wird es trübe und kalt bleiben.

## Die Kohlennot wird in Berlin immer fühlbarer.

Die Kleinhändler haben fast durchwegs ihren Verkauf geschlossen. Der Antransport der Kohlen ist sehr erschwert. Man sieht vor den Verkaufsständen vielfach Schlangen stehen, aber nicht nur nach Kohlen, sondern auch nach Kartoffeln. Härteste Arbeit hat nach wie vor die Feuerwehr zu leisten. Die Hilferufe infolge von kleineren Bränden und Wasserrohrbrüchen gehen täglich in die Hunderte. Auch das Rettungssamt hat viel Arbeit, da bei der Glätte viele Unfälle zu verzeichnen sind.

Auch im übrigen Europa ist die Wetterlage noch unverändert. Im Westen hat die Kälte noch etwas zugenommen. In Mittel- und Ostfrankreich wurden bis zu 22 Grad gemessen. London hatte heute vormittag 11 Grad. Sehr kalt ist es auch weiter in Oberitalien. Dagegen herrscht in Spitzbergen noch Tauwetter.

## Gegen Silberdings Pläne.

Die Stellungnahme des organisierten deutschen Hausbesitzes.

Der Reichsfinanzminister Dr. Silberding beabsichtigt, den Fehlbetrag im Reichshaushalt von 658 Millionen gegen 1928, der sich aus den Netto-Mehrausgaben von 358 Millionen und dem Wegfall einmaliger Einnahmen von 300 Millionen zusammensetzt, durch Erhöhung der Biersteuer und der Branntweinsteuer, sowie durch Reform der Erbschaftsteuer und durch einen 20prozentigen Zuschlag zur Reichsvermögenssteuer zu decken. Durch die Besteuerung des Gattenerbes mit den halben Sätzen der Besteuerung des Kindeserbes erwartet er einen Mehreingang aus der Erbschaftsteuer von 20 Millionen. 104 Millionen soll ein 20prozentiger Zuschlag zur Vermögenssteuer erbringen.

Diese Pläne des Reichsfinanzministers Dr. Silberding haben den Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzvereine veranlaßt, in einer Eingabe an die gesetzgebenden Körperschaften gegen eine weitere Erhöhung und Ausdehnung der Besitzsteuern Stellung zu nehmen. Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzvereine hat den Antrag gestellt, die Vorlage auf Erhebung eines 20prozentigen Zuschlags zur Reichsvermögenssteuer, die weitere Vorlage auf Erhöhung der Erbschaftsteuer durch Ausdehnung der Steuerpflicht auf das Gattenerbe sowie jede anderweitige Mehrbelastung des Hausbesitzes als untragbar abzulehnen. Eine Senkung der Einkommensteuer bittet er als eine im gegenwärtigen Zeitpunkt verfehlte parteipolitische Maßnahme abzulehnen. Er weist mit allem Nachdruck darauf hin, daß die Besitzsteuern bereits jetzt eine derartige Anspannung erfahren haben, daß sie mit den Grundsätzen einer volkswirtschaftlich gesunden Steuerpolitik nicht mehr im Einklang stehen, welche auf die Substanzverhaltung und auf die für die deutsche Wirtschaft mehr denn je dringende Kapitalneubildung Bedacht nehmen muß. Jede weitere Anspannung der Steuerlast bei den Besitzsteuern komme vielmehr einer Substanzbesteuerung, also einer verkappten Konfiskation gleich, und muß naturgemäß jeden volkswirtschaftlich gesunden Sparbetrieb ertöten. Dies gelte in ganz besonderem Maße für das Grundvermögen, da hier noch immer die Feststellung der Einheitswerte und demzufolge die Heranziehung zur Reichsvermögenssteuer, sowie zu den weiteren auf die Einheitswerte abgestellten Steuern in einer Form geschieht, die den tatsächlichen Ertragswerten bzw. gemeinen (Verkaufs-) Werten zuwiderläuft.

## Ministerialdirektor Dr. Erwin Bumke zum Reichsgerichtspräsidenten ernannt.

Berlin, 15. Febr. Der Reichsrat stimmte am Donnerstag dem Vorschlag der Reichsregierung zu, als Nachfolger des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons, der bekanntlich zum ersten April dieses Jahres seine Verfassung in den Ruhestand erbeten hat, den Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium, Dr. Erwin Bumke, zum Präsidenten des Reichsgerichts zu ernennen. Der Rechtsauschuss hat, wie der Berichterstatter hervorhob, diesen Vorschlag einstimmig und mit Freuden gutgeheißen.

Ferner genehmigte der Reichsrat noch den Gesekentwurf über ein Zusatzabkommen zum deutsch-schwedischen Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 14. Mai 1926.

## Waffenfunde im Gebäude der Wiener Arbeiterzeitung.

Wien, 14. Febr. Dem Bezirksgericht des fünften Wiener Bezirks wurde vor einigen Tagen angezeigt, daß sich in dem Gebäude der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung große Waffen- bzw. Munitionsbestände befänden. Das Bezirksgericht veranlaßte auf Ersuchen von höherer Seite eine Hausdurchsuchung, bei der festgestellt wurde, daß sich im Gebäude der Arbeiterzeitung außer der Schriftleitung noch die Zentralen des republikanischen Schutzbundes und der Arbeiterschützenvereine befänden. Dem Arbeiterschützenverein war vor einiger Zeit vom Magistrat der Stadt Wien eine Lizenz erteilt worden, Scheibenschießmaterial in den Handel zu bringen. Bei der Hausdurchsuchung wurden jedoch ausgesprochene Kampfwaffen und größere Munitionsbestände für diese Waffen gefunden. Wie verlautet, sollen auch Maschinengewehre im zerlegten Zustand festgestellt worden sein.

Wien, 14. Febr. Ueber die Hausdurchsuchung im Gebäude der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung ist noch folgendes mitzuteilen: Die Hausdurchsuchung richtete sich gegen den „Arbeiterjagd- und Schützenverband“, dem



Zentralverband von mehr als 100 sozialdemokratischen Schützengemeinden. Dieser wurde jedoch schon vor einigen Tagen aufgelöst, da Anzeigen eingelaufen waren, daß auf seinen Schießständen scharf geschossen werde. Man fand in Kellerräumlichkeiten, die durch doppelte eiserne Türen abgeschlossen waren, 300 Gewehre verschiedener Systeme, darunter zahlreiche Armeegewehre, mehrere Riflen mit Maschinengewehrbestandteilen, Maschinenwaffenmunitionsgürteln und Munition. Auch Feldtelefonanlagen wurden beschlagnahmt. Die Waffen sollen aus Kriegsbeständen stammen. Es wurden u. a. 30 000 scharfe Patronen für Infanteriegewehre beschlagnahmt.

## Neueste Nachrichten.

**Breslau ohne elektrisches Licht und ohne Straßenbahn.**  
Breslau, 15. Febr. Am Freitagvormittag brach im Elektrizitätswerk am Scheidenweg ein Kabelbrand aus, der zur Folge hatte, daß sowohl das Licht in der Stadt versagte wie auch der Straßenbahnverkehr zum Stillstand gebracht wurde. Ständig stiegen gefährliche Flammen empor, die die Arbeit der Feuerwehr außerordentlich erschweren und ein Herantommen an die brennenden Kabel fast unmöglich machten. Der Brand ist bis zur Stunde noch nicht gelöscht.

### Der falsche Frauenarzt.

Breslau, 15. Febr. Unter dem Namen eines praktischen Arztes Dr. Olsen behandelte seit vielen Wochen ein seit Oktober heimlich geheimer Heilgehilfe zahlreiche Patientinnen. Olsen entpuppte sich als der von der Staatsanwaltschaft in Hamburg wegen gewerksmäßiger Abtreibung gefaschte „Krankenbehandler“ Rudolf Wegmann. Vor seiner Festnahme unternahm er noch einen Fluchtversuch, konnte aber von den Polizeibeamten noch gefaßt werden.

### Die deutschen Nordseehäfen werden offengehalten.

Hamburg, 15. Febr. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß sämtliche deutschen Nordseehäfen nach wie vor für jeden Verkehr offengehalten werden.

### Eine württembergische Domäne in Flammen.

Ludwigsburg, 15. Febr. Seit heute früh 6 Uhr steht die Domäne von Schloß Monrepos, die etwa 300 Meter vom Schloß entfernt liegt, in Flammen. Das Feuer hat erheblichen Umfang angenommen. Außer der Ludwigsburger Feuerwehr haben sich noch andere Wächter an den Brandplatz begeben. Durch die strenge Kälte werden die Löscharbeiten sehr erschwert, doch dürfte der nahe See genügend Wasser bieten. Die Domäne ist eine der größten und wertvollsten des Landes.

### Um die Rückgabe des Peking Gesandtschaftsviertels.

London, 15. Febr. Von chinesischer Seite wird nach Meldungen aus Peking mitgeteilt, daß der Kantinger Außenminister Wang dem holländischen Gesandten als den Donen des diplomatischen Korps eine Note übermittle, in der er die Einleitung von Verhandlungen über die Rückgabe des Gesandtschaftsviertels in Peking vorschlägt. In Peking ausländischen Kreisen wird die Richtigkeit dieses Berichtes vorläufig noch bezweifelt, obwohl man es für möglich hält, daß die Kantinger Regierung die Angelegenheit nun in Angriff nehmen werde. Die Verhandlungen würden recht schwierig sein, da die Abtretung des Gesandtschaftsviertels in jedem Falle sehr erhebliche chinesische Opfer bringen würde, abgesehen von anderen Fragen politischer Art.

### Das englische Arbeiterblatt fordert die Rheinlandräumung.

London, 15. Febr. Das Arbeiterblatt „Daily Herald“ nimmt das falsche Gerücht, wonach die deutschen Vertreter im Sachverständigenausschuß die Rheinlandräumung angeknüpft hätten, zum Anlaß, um auszufragen die Zurückziehung der britischen Truppen vom Rhein zu verlangen. Die Räumung sei durch den Genfer Beschluß vom vergangenen September und die späteren Erklärungen der Alliierten zu einem Geschäft gemacht worden. Das

sei nicht nur eine sehr häßliche, sondern auch eine falsche Politik. Sie beruhe auf dem durchaus falschen Glauben, daß die Deutschen heute noch für die sofortige Räumung zu zahlen bereit wären. Tatsache sei dagegen, daß Deutschland vor vier und sogar vor zwei Jahren für die Räumung zu einer Gegenleistung bereit gewesen wäre, aber nicht mehr heute. Mit jedem weiteren Monat verstärke sich Deutschlands Abneigung, die Räumung zu erlauben, da das vertragsmäßige Räumungsdatum für die zweite Zone schnell heranrücke und auch die Bürde der Besatzung nicht so schwer sei wie in früheren Tagen. Die Alliierten hätten eine Möglichkeit verpaßt und niemand werde ihnen einen Pfennig mehr zahlen. Nachdem dies aber unzweifelhaft feststeht, sei es nicht nur unanständig, sondern dumm, die Truppen am Rhein zu behalten. Was immer Frankreich tue, Großbritannien sollte wenigstens die richtigen Folgerungen aus dieser Lage ziehen.

**Explosion in einer Bernicklungsanstalt.** Aus Gotha wird gemeldet: In der Bernicklungsanstalt von Paul Senfarth explodierte am Donnerstag vormittag aus bisher noch ungeklärter Ursache ein Dampfessel. Die Arbeitsräume wurden in einen Trümmerhaufen verwandelt. Der Inhaber wurde durch ausströmenden Dampf schwer verbrüht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Ein Brand, der infolge der Explosion entstand, konnte rechtzeitig gelöscht werden.

**Ein Kartoffeldämpfer explodiert — Ein Arbeiter getötet.** Unter ungeheurem Getöse stieß am Donnerstag der Kartoffeldämpfer der Brennerei auf dem Rittergut Döberitz bei Delitzsch in die Luft. Wahrscheinlich war infolge der Kälte ein Sicherheitsventil zugestoren. Durch die Explosion wurde das ganze Gebäude auseinandergerissen. Unter den Trümmern wurde ein Arbeiter tot aufgefunden. Der Brennmeister kam mit leichten Verletzungen davon.

**Schwere Gasvergiftung.** In Soest wurde am Donnerstag die aus sechs Personen bestehende Familie des Postkassiers Klein, die die untere Familienwohnung in der Patzpost bewohnt, bewußtlos in den Betten aufgefunden. Postbeamte wurden durch starken Gasgeruch auf die Gefahr aufmerksam und brachen die Tür zur Wohnung auf. Es wurde festgestellt, daß durch eine schadhafte Stelle der Gasleitung Gas in das Schlafzimmer eingedrungen war. Zwei Aerate bemühten sich zuerst noch mit Sauerstoffapparaten, die Verätzten, die benümmungslos sind, wieder ins Leben zurückzurufen.

**Ein neuer Finanzskandal.** Wie das Berliner Tageblatt berichtet, steht die von einem Kommerzienrat Paschwald ins Leben gerufene Kreditgenossenschaft deutscher Landwirte, die in Berlin, Friedrichstraße ihr Geschäftszentrum hat, vor dem Zusammenbruch. Ein Dr. Goldberg wollte der Genossenschaft Auslandskredite beschaffen. Zu den Verhandlungen waren ihm Depotwechsel in Höhe von 400 000 RM. mitgegeben, von denen er einen Betrag von etwa 90 000 RM. unterschlagen hat. Dr. Goldberg ist flüchtig. Durch den Zusammenbruch werden etwa 500 Landwirte geschädigt, die mit ihrem ganzen Vermögen haften müssen.

**Unterdrückung bei der Danziger Elektrischen Straßenbahn.** Bei der Danziger Elektrischen Straßenbahn ist man Verärgerungen auf die Spur gekommen, die schon seit Jahren betrieben sein müssen. Der Verwalter der Fahrpläne soll am meisten belastet sein und mit zwei Hinterschleppern Betrügereien verübt haben, die recht einträglich gewesen sein müssen. Noch ist ein Verhör über die Veruntreuungen nicht möglich, man schätzt jedoch die unterschlagene Summe auf 70 000 Danziger Gulden. Bisher sind ein Kassenschaffner und zwei Bürobeamte aus dem Dienst entlassen worden. Unter ihnen befindet sich ein Straßenbahninspektör, der bereits 20 Jahre bei der Straßenbahn beschäftigt war.

**Zugzusammenstoß in der Tschechoslowakei — 14 Verletzte.** Ein Motor-elektrischer Schnellzug, der auf der Strecke Reichenberg-Tannwald verkehrte, stieß bei der Einfahrt in die Station Seifersdorf mit einem ausfahrenden Personenzug

zusammen. Zwei Wagen des Personenzuges entgleiteten. Der Motorwagen wurde beschädigt. Zwei Personen wurden schwer und 12 leicht verletzt.

**Hotelbrand in Franzensbad.** Am Donnerstag mittag brach im Grand Hotel in Franzensbad Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Das Gebäude wurde vollständig eingeeäschert. Der Schaden ist sehr groß.

**Feuer auf einem chinesischen Petroleumschiff — 64 Chinesen verbrannt.** In der Nähe von Nagasaki geriet ein chinesisches Petroleumschiff in Brand. 64 Mann der Besatzung ertranken. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

**Dampferzusammenstoß auf der Themse.** Die Segelbarke „Bir“ stieß am Donnerstag auf der Themse in der Nähe von Purfleet mit dem Dampfer „Old Charlton“ zusammen und sank. Die Besatzung wurde gerettet bis auf zwei Mann, die wahrscheinlich ertrunken sind. Der Schleppdampfer „Carmania“ geriet in der Nähe von Strombeck auf einen Kessel. Die Besatzung wurde später gerettet.

**Verbrechertamp in Chicago.** Ein offener Straßentamp, wie er in der Geschichte des Chicagoer Verbrechertums noch nicht dagewesen ist, spielte sich in den Straßen der Stadt ab. Zwei Automobile mit Verbrechern, die bis an die Zähne bewaffnet waren, durchrauten die Stadt und machten vor einem Lagerhaus Halt, in dem ein feindlicher Verbrecherverein eine Geheimbrennerei unterhielt. Von den Automobilen aus wurde ein wahnsinniges Maschinengewehrfeuer auf das Lagerhaus eröffnet und die Brennerei dann im Sturm genommen. Ein unerhörtes und wilder Kampf spielte sich sodann im Innern des Hauses ab. Den Angreifern gelang es, acht der Verbrecher aus der Brennerei zu holen und sie in ihren Automobilen zu entführen. Noch ehe die Polizei zur Stelle war, wurden sie an die Bäume gekettet und kaltblütig erschossen. Der ganzen Stadt bemächtigte sich eine riesige Panik. Polizei zu Pferde und zu Fuß sowie in Panzerautomobilen durchzieht die Straßen. In den Verbrechertagenden herrscht riesige Aufregung. Man befürchtet weitere blutige Kämpfe zwischen den beiden feindlich gekennnten Verbrechervereinen. Der Kampfplatz um die Geheimbrennerei ist völlig zerstört. Die Bewohner der Stadt sind von einer derartigen Angst befallen, daß sie sich nicht getrauen ihre Wohnungen zu verlassen.

## Kunst und Wissenschaft.

**Eine Stiftung für Dresdner Künstler.** Wie uns aus Dresden gemeldet wird, bewilligte der dortige Stadtrat, um auch Dresdner Künstlern den Aufenthalt in der Villa Romana in Florenz zu ermöglichen, dieser Stiftung 10 000 RM. aus dem Verschönerungsfonds der Dr. Güntherschen Stiftung.

**Danzig-Ausstellung in Dresden.** Vom Deutschen Auslands-Institut in Stuttgart wird uns geschrieben: Die der Freien Stadt Danzig gewidmete Ausstellung des Deutschen Auslands-Instituts, für die sich die sächsische Staatsregierung und die Stadt Dresden besonders einsetzten und die in vier eigenen mächtigen Möbelwagen vor einigen Tagen von München her in Dresden eingetroffen ist, wird in Dresden am 15. Februar im Kongresssaal des Städtischen Ausstellungspalastes (Eingang Stübelpfad) eröffnet. Bei der Eröffnung stehe, an der eine Abordnung des Senats der Freien Stadt Danzig teilnimmt, werden Ansprachen des Vorsitzenden des Vorstandes des Deutschen Auslands-Instituts, Generalkonsul Dr. Wanner, des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Blüher (Dresden), eines Vertreters des Danziger Senats und des Ministerpräsidenten Heldt gehalten werden. Die neue Danzig-Ausstellung soll die weitesten Kreise des Reiches über die Entwicklung und gegenwärtige Lage Danzigs aufklären, das so seit Verfall seines eigenen Staat ist, aber trotz polnischer Umgebung und Umklammerung abseits auf deutsch ist und bleiben wird. Die Ausstellung, die vom 15. Februar bis 10. März in Dresden im Ausstellungspalastgebäude des Städtischen Ausstellungspalastes (Eingang Stübelpfad) stattfindet, ist von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet. Für Schulen und Vereine, die sie geschloßen zu besuchen wünschen, sind besondere Ermäßigungen des mit 50 Pfg. angelegten Eintrittspreises vorgesehen.

**Mag. Hebbauers 60. Geburtstag.** Wie uns aus Dresden geschrieben wird, feiert der bekannte Maler Max Hebbauer heute seinen 60. Geburtstag. Hebbauer, von keiner Tätigkeit für die „Jugend“ weitesten Kreisen bekannt, ist seit einer Reihe von Jahren Professor an der Dresdner Kunstakademie.

## Josephas Töchter

Roman von Lola Stein.

(Kochbuch verboten.)

23) Zeise schlich Lanny sich hinaus. Stand einige Minuten schweigend im Treppenhause, um die Erregung ihres Innern zu bekämpfen, und ging dann hinab in die blumengeschmückten Gesellschaftsräume der Villa.

Mit dem Brautgarn waren sein Vater und sein Bruder gekommen. Nun erschienen auch Adolf und Erna. Beide, beide stolz und glücklich über diese Heirat, die sie als ihr Best betrachteten, weil die jungen Leute sich durch sie kennengelernt hatten.

Andere intime Freunde des Hauses kamen, Wagen an Wagen reichte sich vor der Villa. Das Brautpaar erschien. Und nun fuhr die lange Reihe der Equipagen den Weg in die Kirche.

Die standesamtliche Trauung war gestern gewesen. Abends die große Feier hier im Hause. Festtisch, Champagnerstimmung, Tanz die halbe Nacht hindurch. An Lanny war das alles vorübergezogen wie ein Traum, der mehr Trübsal als Schönes für sie hatte. Sie war von einem Männerarm in den anderen gestoben und überhaupt nicht zur Besinnung gekommen.

Der Bruder ihres Schwagers, Alex Bargfeldt, mit dem sie sich nun auch duzte, hatte sich gestern unausgeseht um sie bemüht. Er machte ihr stark den Hof, aber Lanny lachte nur über seine Schmeicheleien.

Morgen muß ich dich als Tischdame Hubert Gerling überlassen,“ hatte er bedauernd zu ihr gesagt. „Eigentlich hätten wir beide so zusammengehört an diesem Tag, da wir die einzigen Geschwister des Brautpaares sind. Aber Hubert Gerling hat erklärt, nur zur Hochzeit Theos zu kommen, wenn du seine Tischdame würdest, Lanny.“

„Dann kann es mit deiner so oft beteuerten Verehrung für mich nicht allzu weit her sein.“ hatte sie lächelnd erwidert, „wenn du mich so ohne weiteres einem anderen Herrn überläßt, Alex.“

„Ohne weiteres ist das gar nicht,“ meinte er ernsthaft. „Es ist eine große Ehre für uns, daß Hubert Gerling kommt. Er sieht sich förmlich die Zeit für dieses Fest. Er fährt in einem laufenden Tempo im Auto her und wieder zurück. Du glaubst ja nicht, Lanny, wie beschäftigt er ist. Aber wenn er schon kommen will, dann muß man auch seine Bedingungen erfüllen.“

„Und wenn ich nicht gewollt hätte?“ fragte sie kampflustig. „Er sah sie ganz entgeistert an.“

„Hubert Gerlings Tischdame nicht sein wollen? Aber, Lanny, das gib's nicht. Dazu weigert sich kein Mädchen.“

„Du bist verbohrt,“ meinte sie ärgerlich. „Du treibst ja einen förmlichen Kult mit diesem Mann. Und deine Freundschaft für ihn ist dir also das Wichtigste im Leben. Gut, daß ich das weiß.“

Er wollte ihr darauf seine Neigung zu ihr beteuern, wie schon so oft seit der Verlobung der Geschwister. Sie standen auf einem kameradschaftlichen Redfuß miteinander, den Lanny aufrechterhielt, weil sie durchaus nicht mehr wollte. Aus Alex wurde sie nicht ganz klug. Er schwärmte für sie, das süßte sie sehr deutlich. Aber auch er dachte wohl nicht ernsthaft an eine Ehe. Dazu liebte er seine Freiheit zu sehr, obgleich er ihr immer wieder halb scherzend, halb ernst versicherte, für sie selbst seine Freiheit opfern zu können. Jedemfalls wollte sie dieses Opfer nicht. Und so hatte sie ihn auch gestern lachend stehenlassen und war ihm entschuldigend, wie jedesmal, wenn ihre Unterhaltung an diese gefährliche Wendung seiner Neigung zu ihr, die er Liebe nannte, kam.

An dieses Gespräch dachte Lanny jetzt, als sie neben Hubert Gerling im Wagen saß und der Kirche zufuhr. Sie war still und der Mann hörte sie nicht. Er sah ganz versunken neben ihr, benommen von diesem bezaubernden Mädchenliebreiz. Er war nur Lannys wegen zu dieser Hochzeit gekommen. Um sie wiederzusehen. Denn er hatte oft, zu oft an sie gedacht in diesen Wochen, seit sie nicht mehr in Berlin war. Solange er sie dort gesehen hatte, war er sich über die Größe seiner Leidenschaft für dieses süße Geschöpf nicht ganz klar geworden. Nun aber, da ihn mitten in seiner Arbeit die Gedanken an sie über-

wältigten, da er oft und immer öfter innehalten mußte in Berechnungen und Überlegungen, um sich ihr Bild vorzustellen, um sich den Zauber ihrer Persönlichkeit zurückzurufen, nun, da er sie im Wagen und Träumen sah, da seine Nächte unruhig geworden waren und seine Tage beschwert von dieser Sehnsucht nach diesem Mädchen, war er gekommen. Er wollte prüfen, ob bei einem Wiedersehen der Zauber verfloß, der ihn in den letzten Wochen verfolgt und unfähig zu seiner großen Arbeit gemacht hatte, ob dieser Zauber, der wie eine zehrende Kranft war und wie ein freßendes Gift, vielleicht nur eine starke Einbildung war, die der Wirklichkeit nicht standhielt. Er hoffte inbrünstig, es möchte so sein, denn eigentlich schien ihm nichts, nichts auf der Welt kostbar genug, um seine Freiheit dafür herzugeben. Und doch würde er es tun müssen, wenn diese Liebe und Leidenschaft sich als so stark erwies, daß sie ihm Ruhe und Kraft, Überlegung und Gebanten, Freude am Schaffen und Planen, überhaupt Freude am Leben nahm.

Der Wagen hielt vor der Kirche. „Das war eine schweigsame Fahrt,“ sagte der große Finanzmann lächelnd und hob Lanny aus dem Wagen. Fühlte sein Blut heiß zum Herzen strömen, als er ihren Duft atmete, als der Hauch ihres jungen Mundes ihn streifte, empfand die unmittelbare Nähe ihres schlanken Körpers als bezaubernde Seligkeit und wußte in diesem Augenblick mit einer Deutlichkeit, die ihn erschütterte, weil sie sein ganzes bisheriges Leben umzuwerfen drohte: er war diesem Mädchen und dieser Leidenschaft unrettbar verfallen. Es gab keine Möglichkeit, loszukommen von ihr.

Lilly hatte keine Brautjungfern gewollt. So ungerne waren die Zwillinge immer gewesen, daß sie keine Freundinnen hatten, nur einander. Ein paar süße Kinder aus des Stiefvaters Verwandtschaft streuten Blumen, Orgelklänge umtrauften die Eintretenden, eine schöne Frauenstimme sang Ruths Lied: „Wo du hingehst“. Dann kam die Predigt. Lanny stand dicht bei der Braut. Unverwandt sah sie sie an, die nur Blide und Gedanken für ihren jungen Mann hatte

(Fortsetzung folgt.)

Beim Heimgange meines teuren Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des

Herrn

## Ernst Friedrich Pfeiffer

Bäckermeister

sind uns viele Beweise der Wertschätzung und Verehrung für den lieben Entschlafenen zugegangen.

Wir danken hierdurch allen herzlich, die uns durch Geleit, Wort und Schrift und herrliche Blumenpenden Trost in unserem grossen Schmerz brachten.

Ottendorf-Okrilla, den 15. Februar 1929.

In tiefstem Schmerze

Fanny verw. Pfeiffer  
und Kinder.

## Gasthof zum Sirsch.

Sonnabend, den 16. Februar, abends 7 Uhr

### Männer - Fastnacht!

Um zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein.  
Robert Lebnert u. Frau.

Die Klondorfbereit und chemische Reinigungsanstalt

# MARXSCH

FÄRBT u. REINIGT DAMEN- u. HERREN-GARDEROBE

Annahmestelle

Ottendorf-Okrilla-Süd: Ewald Olbrich.

### Knochenkrankheiten

Sich nur mit **B.S.** kann nur eine physiologisch vollkommene, jodhaltige Nährsalz-Mischung wie „Zwerg-Mark“ sicher verhüten. — Verbürgt schnelle Mast und schnelles Wachstum. — Man verlange unseren „Ratgeber“ gratis.

**M. Brockmann,** Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Centr. 156f.

## Saatenreinigung

führt aus

Düngerhandels-Akt.-Ges. zu Dresden  
Zweigstelle Ottendorf-Okrilla-Süd  
Ferntauf Amt Hermsdorf Nr. 10.

## Handarbeits - Sonderhefte

Stück 0.75, 0.90, 1.20, 1.50 RMk.  
Wollkleidung f. Damen, Kellnarbeiten, Wollbeste f. Kissen, Strick-Trickarbeiten, Relief-Malerei, Weiß-Stickerel, Bestickte Zimmergarnituren empfiehlt

Buchhdlg. Hermann Rühle.

**Schlachtviehmärkte.**  
Dresden, 14. Februar. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark: Rälber (722) 55-77, Schweine (494) 72-78. — Marktverlauf: Rälber und Schweine langsam, Rinder und Schafe nicht notiert.  
Leipzig, 14. Februar. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark: Bullen (44) 52-52, Kühe (76) 30-40, Färjen (28) 38-54, Rälber (750) 52-75, Schafe (168) —, Schweine (1804) 68-79. — Marktverlauf: Rinder schlecht, Schweine mittel, Rälber langsam, gute Mastfäler über Notiz.



## Pflegerinnen

und Aerzte verwenden und empfehlen mit Vorliebe Kaisers Brust-Caramellen. 18000 Zeugnisse bürgen für die hervorragende Qualität und Wirksamkeit dieses alten Volksmittels bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und als Schutz vor Erkältung. Schon oft sind schlimme Folgen von Erkältungen dadurch vermieden worden, dass Kaisers Brust-Caramellen rechtzeitig bei den ersten Anzeichen eines nahenden Hustens genommen worden sind.

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen



Zu haben bei: Hirsch-Apotheke A. Ebert, Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel, Max Herrich, in Lomnitz Herm. Schlotter und wo Plakate sichtbar.

Zur **Bettfedern-Reinigung** hält sich bestens empfohlen. Bedienung bitte im Voraus **Bettfedern** in verschiedenen Preislagen am Lager.  
**Ehrhard Hauffe** Königsbrunn Hintergasse Nr. 4.

## Küchenspitzen

**Schrankpapier** weiß und blau  
**Servietten**  
**Tortenpapiere**  
**Melitta Filterpapier**  
**Pergamentpapier**  
**Butterbrotpapier**  
**Einschlagpapiere**  
**Klosettpapier** empfiehlt  
**Herm. Rühle,** Buchhandlung.

## Bau land Gasthof zum Schwarzen Ross

am Bahnh. Ottendorf-Okrilla-Süd gelegen ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. dieses Blattes.

**Kurt Müller**  
Schreibmaschinen - Fachmann  
Lausa, Carolastr. 4  
liefert und repariert  
Schreibmaschinen  
aller Systeme.

Heute Sonntag von nachmittag an

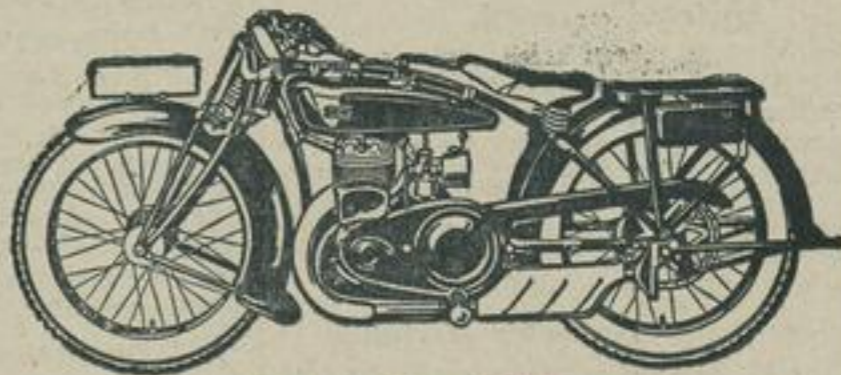
## feine Ball-Musik



Hierzu ladet freundlichst ein

Arthur Santa u. Frau.

Drucksachen liefert preiswert Buchdrucker: Hermann Rühle.



## Auch Sie müssen Motorrad fahren!

Auch Sie müssen sich frei und unabhängig machen von öffentlichen Verkehrsmitteln! Denken Sie wirtschaftlich! Ihre Zeit ist Geld! Wieviel könnten Sie beruflich mehr erledigen, wenn Sie ein Motorrad hätten! Wie könnten Sie Ihre Erholungszeit auskosten bis zum letzten, wenn Sie ein DKW besäßen würden. Welch' schönes Wochenende steht Ihnen bevor, wenn Sie, vielleicht gar zu Zweit, in Gottes schöne Natur hinausfahren können. Nur mit einem Kraftfahrzeug können Sie dies erreichen.

Und wir machen es Ihnen so einfach, sich ein Kraftfahrzeug anzuschaffen. Wir sind großzügig in der Gewährung von Zahlungs-Erleichterungen und stellen die niedrigsten Preisforderungen.

Aber auch aus anderen Gründen kann Ihre Wahl nur auf DKW fallen. Bedenken Sie doch: Sie können nur ein Motorrad wählen,

1. auf dessen Besitz Sie stolz sein können, das also schön, elegant und modern ist,
2. das alle Bequemlichkeiten bietet und die denkbar besten Fahreigenschaften besitzt,
3. das mit allen Errungenschaften modernster Technik ausgerüstet,
4. das zuverlässig und schnell ist.

Sie sollen nicht ein Motorrad und Sie sollen nicht DKW blindlings kaufen. Wir bitten Sie sogar darum, nach diesen Gesichtspunkten DKW auf Herz und Nieren zu prüfen. Sie werden bald feststellen, daß kein anderes Fabrikat so restlos alle Bedingungen erfüllt wie DKW. Dies auch die einfache Erklärung dafür, warum sich DKW innerhalb weniger Jahre zur **größten Motorradfabrik der Welt** entwickelte. Der Grund dafür, daß Sie fast an jedem Platz Deutschlands, wie fast in allen Ländern der Welt **über 200 000 DKW-Motoren** laufen bereits überall - einen Vertreter finden, der Ihnen die beispielelose Überlegenheit von DKW erklären und Ihnen eine unverbindliche Probefahrt gewähren wird.

**E 200** Das einzige 80000fach bewährte steuer- und fahrerscheinfreie Motorrad . . . . . Ab Werk RM **695.-**  
**E 300** Das preisw. Motorrad der Mittelklasse Ab Werk RM **850.-**  
**Z 500** Wassergekühlt. Die Hochleistungsmaschine für Seitenwagen . . . . . Ab Werk RM **1325.-**

Konkurrenzlose Ratenbedingungen. **Wochenrate ab RM 10.-**

Wenn Sie rechtzeitig zum Frühjahr ein Motorrad erhalten wollen, dann kommen Sie noch heute zum Vertreter von:

# DKW

Vertreter:

Paul Güttner, Ottendorf-Okrilla  
Auto- u. Motorrad-Fahrerschule.